



Gabriele Näther interpretiert am Sonntag Richard Strauss.

KONZERT

Töne der Stille

FALKENSEE | Selten war Stille so klangvoll: Die Musiker des Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam untersuchen kompositorische Arten, mit Stille umzugehen. Die wohl konsequenteste Variante stammt dabei von John Cage, der für sein Stück „4'33“ alle Instrumente vier Minuten und 33 Sekunden schweigen ließ. Andere Komponisten, etwa Richard Strauss oder Samuel Barber, haben Stille als dramaturgischen Effekt formuliert. Strauss' „Vier letzte Lieder“ wird die Sopranistin Gabriele Näther vortragen. Der finnische Komponist Einjohuani Rautavaaras suchte an einem besonders stillen Ort, am Polarkreis, Stimmen der Natur. Ennio Morricone bezog sich auch auf Cage. All diese „Töne der Stille“ sind am Sonntag ab 16 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche zu hören. kg